

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 165 (1999)

Heft: 4

Artikel: Desert Fox : eine Beurteilung

Autor: Stahel, Albert A.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-65948>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

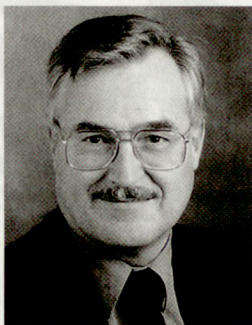
Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Desert Fox: Eine Beurteilung

Albert A. Stahel

In vier Nächten haben die USA und Grossbritannien zum erstenmal seit 1991 mit Marschflugkörpern und Kampfflugzeugen einen ausgedehnten Luftschlag ausgeführt. Nachdem die UN-Sonderkommission UNSCOM bei der Kontrolle und Vernichtung der irakischen B- und C-Waffen-Programme durch den Irak ausmanövriert worden war, sollten die Anlagen zur Herstellung der ballistischen Lenkwaffen mit einer Reichweite von unter 150 km, als potentielle Träger der B/C-Gefechtsköpfe, vernichtet und der irakische Diktator durch die Ausschaltung seines Sicherheitsapparates isoliert werden.



Albert A. Stahel,
Titularprofessor UNIZ
für Politikwissenschaft,
Hauptamtlicher Dozent MFS
für Strategische Studien.

Mitteleinsatz

Mutmasslicherweise dürften folgende Mittel eingesetzt worden sein:

US Navy: 325 seegestützte Marschflugkörper Tomahawk (TLAM-C) BGM-109C (Gefechtskopf 454 kg) der Kreuzer und Zerstörer im Persischen Golf, zirka 80 Kampfflugzeuge F-14 und F/A-18, mit lasergelenkten Bomben GBU-12 (227 kg) und GBU-24 (907 kg), Unterstützungsflugzeuge (EA-6B, S-3 [Tanker], AWACS E-2C) der beiden Träger;

USAF: 15 B-52H in Diego Garcia mit 90 luftgestützten Marschflugkörpern (CALCM) AGM-86C (Gefechtskopf 1361 kg), 10 Kampfflugzeuge A-10 in Kuwait, Unterstützungsflugzeuge (Tanker, AWACS E-3, Aufklärer RC-135 und U-2) in Saudi-Arabien, 6 B-1B in Oman, die in vier Einsätzen insgesamt 250 freifallende Mk 82-Bomben (Gefechtskopf 227 kg, total = 56 750 kg) gegen die Al Kut-Kasernen der Republikanischen Garde, südlich von Bagdad, abgeworfen haben dürften;

RAF: 12 britische Tornado GR.Mk1 mit lasergelenkten Bomben GBU-24 in Kuwait (die Tornados flogen 28 Kampfeinsätze).

Zwischen Desert Storm und Desert Fox bestehen wesentliche Unterschiede:

1. Der Luftkrieg von Desert Storm dauerte 43 Tage. Der Luftschlag von Desert Fox war auf vier Nächte begrenzt;

2. In Desert Storm wurden 1694 Kampfflugzeuge eingesetzt. In Desert Fox waren zirka 120 Kampfflugzeuge im Einsatz;

3. Die Kampfflugzeuge von Desert Storm leisteten zirka 42000 Kampfeinsätze gegen Erdziele. Die Zahl der Kampfeinsätze in Desert Fox war auf 200 begrenzt;

4. In Desert Storm wurden 333 Marschflugkörper eingesetzt. 172 500 Waffen waren Bomben. In Desert Fox waren 46% der eingesetzten Waffen Marschflugkörper;

5. In Desert Storm war das Verhältnis zwischen freifallenden und gelenkten Bomben 94% zu 6%. In Desert Fox

dürfte ein Verhältnis von 52% zu 48% (total 230 lasergelenkte Bomben) bestanden haben.

Ziele

In Desert Fox wurden 100 Ziele, die entweder zur politischen und militärischen Infrastruktur Saddam Husseins gehörten oder Produktionseinrichtungen und Depots der irakischen Massenvernichtungswaffen waren, bekämpft. Viele dieser Ziele wiesen eher eine politische als eine militärische Dimension auf. Die Ziele wurden in sechs Kategorien zusammengefasst und wie folgt bekämpft:

1. Command and Control (Einsatzführung)	20 Angriffe
2. Massenvernichtungswaffen	
– Sicherheitssystem	18 Angriffe
– Produktion ballistischer Lenkwaffen	12 Angriffe
3. Republikanische Garde	9 Angriffe
4. Luftstützpunkte	6 Angriffe
5. Raffinerie (Wirtschaft)	1 Angriff
6. Luftverteidigung	
– Integrierte Luftverteidigung	18 Angriffe
– Flab-Lenkwaffenstellungen	16 Angriffe

Wirkung

Im Rahmen der verschiedenen Pressekonferenzen stellten das Pentagon und das britische Verteidigungsministerium laufend neue Angaben über die Wirkung des Luftschlages vor. Bis zur Pressekonferenz vom 18. Dezember waren 83 Ziele angegriffen und nicht mehr als 20% vernichtet bzw. ernsthaft getroffen worden. Die übrigen Ziele waren «gemässigt», leicht oder unbeschädigt geblieben. Am 19. Dezember gab das Pentagon bekannt, dass unter Berücksichtigung der vernichteten und schwer getroffenen Ziele Desert Fox einen Wirkungsgrad von 28% erreicht hatte. Unter Einrechnung der «gemässigt» getroffenen Ziele betrug die Schadenwirkung 56%. Am 21. Dezember unterschied das Pentagon zwischen «bestätigten Zerstörungen» (confirmed damage) und unbeschädigten Zielen. Die «bestätigten Zerstörungen» umfassten auch die «gemässigt» und leicht getroffenen Ziele. Von 100 Zielen waren 85 getroffen und 74 Ziele beschädigt. Die Schadenwirkung betrug 74%. Das Pentagon hat durch die Neudefinition der Kriterien die Wirkungsrate der beschädigten

Ziele von 28% auf 74% erhöht und damit eine regelrechte Zahlenmanipulation der Auswertung betrieben.

Beurteilung

Die Zielanalyse lässt den Schluss zu, dass beinahe keine Angriffe auf die schweren Waffen (Artillerie und Kampfpanzer) des Heeres, die Kampfflugzeuge und die Luftverteidigung des Iraks erfolgt sind. Die irakische Führung setzte dem alliierten Luftschlag keinen Widerstand entgegen, sondern wich lediglich aus. Die Truppen wurden vor Desert Fox verlegt und die Radars nicht aufgeschaltet. Die USA dürften weitgehend leere HQ und Kasernen der Nachrichtendienste, der speziellen Republikanischen Garde und der Republikanischen Garde getroffen haben. Die irakische Kriegsmaschinerie blieb weitgehend unbeschädigt. Taktisch beurteilt war Desert Fox brillant; aus strategischer Sicht hat die Operation wenig erbracht. Der Irak ist für die Nachbarstaaten nach wie vor eine militärische Bedrohung. Gemäss dem Amerikaner Anthony H. Cordesman, Center for Strategic and Interna-

Béatrice Magnin-Riedi – neue Chefin RKD

Erstmals in seiner 100jährigen Geschichte wird der Rotkreuzdienst (RKD) von einer Frau geführt. Die bisherige Dienstchefin Rotkreuzdienst, Béatrice Magnin-Riedi, wurde auf Anfang 1999 vom Bundesrat zur Chefin RKD ernannt und zum Oberst RKD befördert. Sie hatte nach dem gesundheitsbedingten, vorzeitigen Rücktritt des Rotkreuzchefarztes den RKD bereits zwei Jahre interimistisch geleitet. Als Schulkommandant zeichnet sie zudem für die Rotkreuz Rekruten- und Kadenschulen verantwortlich. Oberst Béatrice Magnin-Riedi dankte den 100 weiblichen Offizieren in Bern anlässlich des Jahresrapports des Dienstes für ihr Engagement. Sie strich in ihrer Rede besonders den Einsatz derjenigen Frauen hervor, die ihre Dienstleistung im Rahmen des Armeeeinsatzes

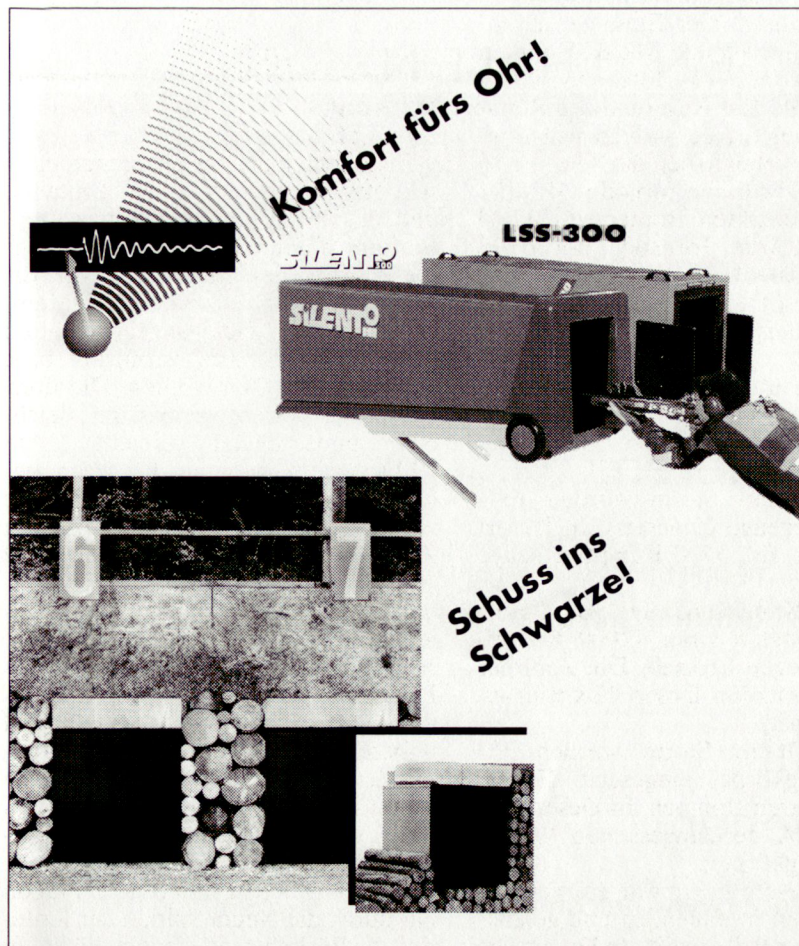
zur Betreuung von Asylsuchenden erbracht hatten. Die neue Chefin des RKD forderte ihre Offiziere auf, bei der Suche nach Nachwuchs die Chefin für Information und Werbung, Major RKD Heidi Keller, zu unterstützen.

Die zurzeit 1400 Angehörigen des Rotkreuzdienstes sind Frauen, die sich wegen ihrer beruflichen oder ausserberuflichen Ausbildung für pflege- und medizinisch-technische Dienstleistungen eignen. In dreiwöchigen Rekrutenschulen und je drei Wiederholungskursen werden sie auf ihre zukünftige Aufgabe vorbereitet. Sie werden in den insgesamt 18 militärischen Basisspitälern eingesetzt. Zum Einsatz kommen sie in den Pflegeabteilungen, Intensivstationen, Operationssälen, in der Anästhesie, im Labor, im Röntgen sowie der Apotheke.

tional Studies, Washington DC, muss Desert Fox als ein Schlag ins Leere beurteilt werden.

Die strategische Wirkungslosigkeit von Desert Fox widerspiegelt nicht nur die Fehler in der Zielauswahl und die zu kurze Dauer des Luftschlages, son-

dern auch die Verteidigungspolitik der Clinton-Administration. Clinton hat in den vergangenen Jahren den Ausbau der US-Streitkräfte vernachlässigt. Desert Storm wäre heute für die USA nicht mehr möglich. ■



SCHWEIZ. UNTERNEHMUNG FÜR WAFFENSYSTEME AG
ENTREPRISE SUISSE D'ARMEMENT SA
IMPRESA SVIZZERA DI SISTEMI D'ARMA SA
SWISS ORDNANCE ENTERPRISE CORP

SW-Lärmschutzsystem für Schiessanlagen 300 m

- perfekte Lärmdämmung
- robuste, widerstandsfähige Bauweise
- Querschnitt in Form einer Zielscheibe
- patentiertes, praktisches Transportsystem
- Integration von elektronischen Trefferanzeigen

SW-Kugelfang (KF-300)

- Auffangplatte aus Spezialrezyklat
- Füllmaterial aus alten, aufbereiteten Autoreifen
- umweltgerechte Entsorgung von Geschossteilen nach ca. 18 000 Schuss

ALLMENDSTRASSE 86 CH-3602 THUN
TELEFON 033 228 20 40/22 38 TELEFAX 033 228 47 83
E-Mail: marketing@sw.admin.ch www.sw-thun.ch
EIN UNTERNEHMEN DER RUAG SUISSE